

Region startet durch

Von Steffen Beikirch

Die Bioenergieregion Thüringer Vogtland rüstet auf. Vier Projekte nehmen derzeit im Gebiet der Landkreise Greiz und Saale-Orla Kurs auf eine unabhängige Energieversorgung. So sind von den bis zu 400 000 Euro Förderung, die man im Bundeswettbewerb erstritt, die ersten 30 000 Euro in die Hand genommen. Vor drei Wochen wurde eine Machbarkeitsstudie samt Wirtschaftlichkeitsberechnung für die Stadt Tanna in Auftrag gegeben, berichtete gestern in Pahren Jürgen Kepke, der nicht nur Chef der Wirtschaftsfördergesellschaft Ostthüringen mbH, sondern auch Manager der Bioenergieregion ist.

Die Studie soll herausfinden, welche Investitionen im Hackschnitzel-Heizwerk der Fernwärme Tanna GmbH erforderlich sind, um es mit der Biogasanlage der Agrargesellschaft Rothenacker zu kombinieren. Für eine rund 3,5 Kilometer lange Biogas-Zuleitung hat Bürgermeister Marco Seidel bereits 20 von 28 Grundstückseigentümern im Boot, wie er gestern sagte.

In Niederpöllnitz erfährt der Gemeinderat am 20. Oktober, wie ein Blockheizkraftwerk machbar ist, das mit Hackschnitzeln Wärme für 150 Wohneinheiten und Gemeinde-Objekte erzeugt. Was geht und wie wirtschaftlich es wäre, soll man im März auch in Langenwetzendorf wissen. Für die Anbindung zweier Wohnblöcke, des Kulturhauses, des Laremo-Betriebsgeländes und des Freibades an die 3,5-Megawatt-Biogasanlage der Flesima wird in den nächsten Tagen die Studie in Auftrag gegeben. Und zu Zeulenroda, dem größten und teuersten Projekt, berät man am 19. Oktober weitere Schritte.